Geschichtliche Daten zur Auswanderung der Deutschen nach Siebenbürgen.

Jahr:

1000 Gisela von Bayern, Schwester Kaiser Heinrichs II heiratet Stefan I von Ungarn und nimmt 1000 bayerische "reisassen (freie Bauern) nach Ungarn mit. Zum erstenmal werden Deutsche auf ungarischem Boden, zu dem Siebenbürgen damals gehörte sesshaft.

1140 Vom Ungarkönig Geza gerufen, gehen Deutsche aus dem ganzen Reichsgeb. vorwiegend von Rhein und Mosel nach Siebenbürgen wo ihnen Freiheit und Land versprochen wird, wenn sie "at retinendam coronam" zum Schutz der ungarischen Krone, die Karpatenpässe verteidigen, das Land kultivieren, Städte und Straßen bauen.

1211 Der deutsche Ritterorden nimmt das südöstliche Siebenbürgen, Burzenland, Terra-Borza, zum Lehen und gründet die heute noch stehenden Ortschaften wie Kronstadt, Rosenau, Zeiden, Honigberg, Tartlau, Petersberg, Wolkendorf Marienburg und eine Anzahl von Burgen.

1224 Andreas der II stellt den deutschen Siedlern die damals noch teutonici-saxones oder flandrenses heissen, erst später Siebenbürger Sachsen, den "goldenen Freibrief" aus. Ihr Grundgesetz, daß 650 Jahre gültig war und als Anerkennung für Treue und Fleiss, Freiheiten und Rechte auf dem "Königsboden" garantierte.

1241 Tataren und Mongolen verwüsten weite Teile Siebenbürgens stoßen nach Deutschland vor und verheeren auf dem Rückzug Siebenbürgen noch einmal; danach beginnen die "Saxones" ihre Städte zu festigen und später berühmten Kirchenburgen zu bauen, die sie die 300 Jahre Türkennot überleben, liessen. (15. 16. 17-Jahrhundert)

15 Jht. Die deutschen Städte in Siebenbürgen wachsen: Kronstadt, Hermannstadt, Bistritz, Klausenburg, Mühlbach, Schässburg, Mediasch. Handel und Handwerk blühen. Der Bauer ist frei.

Kronstadt hat damals 43 Gewerbe mit 1227 Meistern, während z.B. Augsburg zur selben Zeit nur 20 Gewerbe zählt, Handel bis Kleinasien.

Der Deutsche Kaiser Sigismund (1410-37) hält sich lange in Kronstadt auf, Parazelsus bereist zu Studienzwecken Siebenbürgen. Familie Dürer wandert aus Siebenbürgen nach Augsburg aus, die Vorfahren J.S. Bachs aus Nordsiebenbürgen nach Thüringen.

1437 Besiegen die Siebenbürger Sachsen erstmal die Türken. Die Siebenb. Sachsen treten unter Johannes Honterus zum Protestantismus über, führen als erste in Europa die allgemeine Schulpflicht ein, errichten die ersten Druckerpressen in Südosteuropa, drucken den Rumänen die ersten Bücher.

1583 Das "Eigen-Landrecht" erscheint: Die Rechtsordnung der Siebenbürger Sachsen

1691 Siebenbürgen ist seit dem Türkensieg bei Mohacs (1526) selbständiges Fürstentum, das "Leopoldinische Diplom" erklärt Siebenbürgen nach dem endgültigen der Türken durch Prinz Eugen zur Kronprovinz der Habsburger.

1721-1803 Samuel von Bruckenthal, Diplomat in Wien bei Maria Theresia Historiker, Staatsmann Gouverneur Siebenbürgens. "rbauer des nach ihm benannten Palais und der Kunstsammlung.

1796-1848 Stephan Ludwig Roth, Mitarbeiter Pestalozzis, Dr. Theologie, Politiker, kühner Gegner der chauvinistischen Politik Ungarns. Schulreformer Erneuerer der Landwirtschaft, Gründer von Jugendorganisationen, Publizist; von einem ung. Revolutionsgericht zum Tode verurteilt und in Klausenburg erschossen.

1867 Von Preussen besiegt, muss Habsburg auf Siebenbürgen verzichten.

1876 Auflösung des "Königsboden" und der Nationsuniversität.

Verlust des "Goldenen Freibriefes"

1920 Durch Vertrag von Trianon wird Siebenbürgen nach dem ersten Weltkrieg an Rumänien angeschlossen. (Karsburger Beschlüsse)

1944 Rumäniens Frontwechsel (2. Weltkrieg) von deutscher auf die sowjetische Seite, seither kommunistische Diktatur.

1945 Zwangsverschleppung der arbeitsfähigen Sachsen in die UdSSR.

Alle wehrfähigen Männer stehen in deutschen Heeren an den Fronten. Seit Kriegsende gezielte Auslöschung der Siebenbürger Sachsen durch Bukarest. Totale wirtschaftliche Enteignung bis hin zum Hausratgegenstand (Verluste

von etwa 15 Milliarden DM Werte) Angliederung der deutschen Schulen an rumänische. Verlust der kulturellen Autonomie, systematische Zersiedelung der Sachsen. Verbot deutscher Ortsnamen, Geschichtsverfälschungen. Missachtung der freien Selbstbestimmung und Menschenrechte usw. Die völlige Verarmung und völlig veränderte nationale Verhältnisse lassen fast alle der heute noch rund 150.000 an Auswanderung denken. Das Ende der 800-jährigen deutschen Kulturleistung in Siebenbürgen ist eine geschichtliche Tatsache unserer Tage.-